

Eine Ausbildung zum Hartz IV Empfänger

Beitrag von „mcflym“ vom 17. Februar 2013 20:41

Was hier auch außer Acht gelassen wird: Wieso sollte es angehenden Lehrern besser oder schlechter als allen anderen Berufsgruppen in Deutschland gehen?

Es ist von einem Mitforisten schon richtig festgestellt worden, dass niemand einen Persilschein bekommt der ihm versichert irgendwo unterzukommen. Dazu sind andere Dinge wichtiger: persönliche Einstellung, Fleiß, auch etwas Glück (das braucht man ÜBERALL) und natürlich das Wichtigste: Die richtigen Fächer.

Ihr vergleicht den Lehramtsstudium immer mit einer Art Ausbildung, das ist nur bedingt korrekt aber hierzu mal ein Vergleich. Ein Industriekaufmann, der seine Ausbildung in einem Betrieb macht hat auch keinerlei Anspruch darauf in jedem Fall übernommen zu werden. Er hat aber durch die Ausbildung die Möglichkeit sich überall anders zu bewerben. Genauso sehe ich das bei Lehrern: Es gibt so viele Schulen in der ganzen Republik die als potentielle Arbeitgeber zur Verfügung stehen. Problematisch ist es natürlich wenn man vollkommen am "Markt" vorbei studiert.

Würde ein junger Erwachsener z.B. eine schulische Ausbildung als Buchbinder oder Hufschmied absolvieren, findet dieser genauso wenig einen adäquaten Beruf - da schlicht und ergreifend die Nachfrage fehlt. Und ich glaube nicht, dass man dann dem Staat oder irgendwem die Schuld in die Schuhe schieben würde. Mir fehlt es der jüngeren Generation (bin selber 28) viel zu viel an Eigeninitiative und Engagement, es wird sich einfach irgendwie durchgewurschtelt und wenn was nicht läuft sind es immer die Anderen. Und für alles wird der Staat in die Pflicht genommen, auf die Idee zu kommen mal an seiner eigenen Herangehensweise zu arbeiten passiert in den wenigsten Fällen.